

Der Schrein ist weg

Es war dunkel. Till saß auf der Domplatte. Er blickte in den Sternenhimmel. Gerade sah er eine Sternschnuppe, da huschten zwei Figuren an ihm vorbei in den Dom. Er ging ihnen nach. Sie gehen zum Schrein, dachte er sich. Es stimmte auch. Die Diebe gingen zum Schrein der heiligen drei Könige. Till versteckte sich hinter einer Säule. Er beobachtete die beiden Männer genau, die jetzt den Schrein einsteckten. Dann gingen sie zum Ausgang. Till bekam Angst. Die Diebe waren nur noch fünfzehn Schritte entfernt. Da kam ihm die rettende Idee. Er verhexte die Diebe zur Not. Also blieb er stehen, aber zum Glück musste er nicht zum Zauberstab greifen, denn die Diebe sahen ihn nicht.

Als sie weg waren, ging er raus. Danach ging er nach Hause. Er sagte sich am nächsten Tag, ich muss die Diebe finden. Dann übte er Schock Flüche. Als er den Schock Fluch schon murmeln konnte, hörte er auf. Jetzt gehe ich Diebe jagen, sagte er sich. Aber dann fiel ihm ein, dass er ja auch Schüsse von den Dieben abwehren musste. Also übte er einen Schild Zauber. Als er den Schild Zauber auch schon murmeln konnte, ging er zum Kamin, nahm einen Becher T-Pulver, steckte sich in den Kamin und sagte, wo der Schrein der drei heiligen Könige steht. Dann gab es einen Knall und er war verschwunden. Er tauchte in einem dunklen Zimmer auf. Die Diebe waren aber nirgends und der Schrein auch nicht. Also aparierte er zu sich zurück. Als er wieder bei sich zu Hause war, übte er den Todesfluch. Dieser Fluch war leider sehr schwer.

Nach sechs Tagen konnte er aber endlich den Todesfluch. Aber dann kam eine schreckliche Nachricht. Seine Eltern und er würden in einer Woche nach Spanien fahren. Also musste er die Diebe in einer Woche finden. Demnach ging er abends wieder zur Domplatte, weil er wusste, dass es eine Schatzkammer im Dom gab und die Diebe sicher da auch etwas klauen würden. Als er da war, kam aber leider seine Mutter und sagte, es sei viel zu spät für ihn. Also aparierten sie zu sich zurück. Anschließend ging er ins Bett. Am nächsten Morgen wachte er früh auf und als er sich einen Stadtanzeiger holte, erschrak er. Lucius Malfoy und Draco Malfoy waren die Diebe. Aber sie sind noch nicht gefangen. Er ging sofort zu seiner Mutter und berichtete ihr alles. Als er fertig war, sagte seine Mutter: „Ich unterrichte dich jetzt in Flüchen.“ Dann nahm sie ihn an der Hand und führte ihn in den Keller. Dort angekommen, zog sie ihren Zauberstab und sagte; „Du lernst jetzt erst den Schild Zauber. Du lernst ihn so, dass ich dich mit Schock Flüchen beballere.“ Also lernte Till sehr sehr viele Flüche.

Am Ende war er sogar besser als seine Mutter und sie versprach ihm, den Urlaub zu verschieben und gegen die Malfoys zu kämpfen.

Als er am nächsten Morgen aufwachte, sah er seine Mutter vor seinem Bett stehen. Er fragte sie, was sie hier wollte. Und sie antwortete: „Nichts Schlechtes. Wir gehen heute Abend zur Domplatte, aber zuerst musst du den Folter Fluch lernen. Also zieh dich an.“ Als Till sich fertig angezogen hatte, nahm er seinen Zauberstab und ging mit seiner Mutter in den Keller. Er übte den Folter Fluch bis er ihn super konnte. Aber da war es auch schon Abend und Till war müde. Also ging er ins Bett und schlief ein. Er träumte von grünen Blitzen.

Als er aufwachte, war es Mittag. Er stand auf, zog sich an, ging in die Küche und frühstückte. Als er fertig war, ging er ins Wohnzimmer. Dort sah er seine Mutter stricken. „Wann gehen wir zur Domplatte?“, fragte Till seine Mutter. „Heute“, antwortete sie. „Wann?“, fragte er. „Um sieben aparieren wir“, sagte sie. Dann ging sie in die Küche und machte Mittagessen. Als sie fertig war, deckte sie den Tisch. Sie aßen.

Als sie fertig waren, ging Till in sein Zimmer und ruhte sich aus. Er schlief ein und wachte erst abends auf. Er nahm seinen Zauberstab und ging nach draußen. Dort wartete seine Mutter schon auf ihn. Dann gingen sie zur Domplatte. Dort angekommen, versteckten sie sich. Als die Diebe an ihnen vorbeigingen, schockten sie sie. Die Diebe waren außer Gefecht. Dann fesselten sie die Diebe. Anschließend entwaffneten sie sie. Als die Diebe aufwachten, folterten sie sie. Als die Diebe sagten, wo das Versteck war, gingen sie zur Polizei, aber davor zerstörten sie die Zauberstäbe der Diebe. Als sie der Polizei alles gesagt hatten, holten sie die Diebe. Die Polizei verhaftete sie und holte den Schrein. Anschließend guckten Till und seine Mutter sich den Schrein an.